

Zeitliches und Sächliches.

Miefa, den 2. September 1925.

Wettervorhersage für 3. September. (Mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden.) Nach wechselnder Bewölkung, Aufbruch nach Regen, Nachtland milde Temperatur, Gelbdruck, sehr kühl. Lebhaftige Luftbewegung aus West und Nordwest.

Als Stadtpflegerin für die Stadtgemeinde Miefa ist Fräulein Ilse Leonore Lüder aus Dresden in Aussicht genommen worden.

Öffentliche Sitzung des Schulbezirksvorstandes und des Schulausschusses. Die gestern abend um 7 1/2 Uhr ab im Sitzungssaale des Rathhauses stattgefundene öffentliche gemeinsame Sitzung des Schulbezirksvorstandes und des Schulausschusses, welche Herr Bürgermeister Hans leitete, war nur von kurzer Dauer. Punkt 5 der Tagesordnung, Abkommen mit dem Schulbezirksvorstand Bauhof über den Besuch der Berufsschule Miefa durch Fortbildungsschüler betr., wurde auf die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Sitzung verwiesen. — Herr Jurmann hat, mit Rücksicht auf die abends 8 Uhr beginnende Theater-Vorstellung für die „Volksbühne Miefa“, deren Besuch von mehreren anwesenden Herren beabsichtigt ist, die Punkte der Tagesordnung, welche nicht dringender Erledigung bedürfen, von der Tagesordnung abzusetzen und in einer späteren Sitzung zur Beratung zu stellen. Auch diesem Wunsch wurde ohne Widerspruch Rechnung getragen. Es wurden somit von der Tagesordnung abgesetzt: Punkt 2, Einbezug von elektr. Licht in die Grundstücke Reichstraße 11 und 13 im Stadteil Gröbza, ferner Punkt 4, Beschließung wegen der Befestigung von Zwischenwänden im Schulrundstück Weida, sowie Punkt 7, Eingaben der Elternräte der Schule am Wasserturm und der Volksschule, Schulnamen betr. — Herr Bürgermeister Hans gab zunächst bekannt, daß der Schulausschuß auf Grund der genehmigten neuen Schulordnung aus 25 Vertretern besteht, und zwar aus 8 Vertretern der Stadt Miefa, 4 Vertretern (1) der Schulbezirksgemeinden Vöppich, Mergendorf, Merzdorf und Forberge, 6 Vertretern der Lehrerschaft (einschl. zweier Volksschulleiter und dem Berufsschulleiter), 6 Elternvertretern und dem Schulrat. Von den bisher dem Ausschuss angehörnden Vertretern sind ausgeschieden die Herren Stadtrat Deutschmann, Stadtr. Brandenburg und Turra, Schulleiter Hoffmann, Stadtr. Brandenburg, Oberlehrer Sichter, Elternvertreter Jünemann und Weikner; in den Ausschuss gewählt wurden Herr Lehrer Albert als Lehrervertreter und Herr Stadtr. Völler als Elternvertreter. Außerdem wurde Herr Cypert als Merzdorfer in den Schulbezirksvorstand gewählt. Herr Bürgermeister Hans nahm Gelegenheit, den ausgeschiedenen Herren für ihre ersprießliche Mitarbeit herzlich zu danken.

Von der Mitteilung, daß die vom Stadtr. Kollegium in den neugewählten Schulbeiratsmitgliedern gewählten Herren Oelbörger, Lindemann und Fabrikdirektor Feldler die auf sie erfolgte Wahl abgelehnt haben, wurde Kenntnis genommen. — Zur Beratung stand unter Punkt 2 der Tagesordnung die Nachprüfung des Haushaltsplanes auf etwaige Abstriche bei den einzelnen Konten. Herr Bürgermeister Hans gab bekannt, daß bei Überprüfungen des neuen Haushaltsplanes sich ein sehr beträchtlicher Fehlbetrag herausgestellt habe, für dessen Deckung der Finanzausschuß nicht die erforderlichen Mittel aufzubringen vermag. Es seien deshalb die eingereichten Vorschläge den einzelnen Ausschüssen nochmals zurückgegeben worden mit dem Eruchen, die Konten einer nochmaligen eingehenden Prüfung zu unterziehen und etwaige Abstriche eingetragenen Prüfung zu unterziehen und etwaige Abstriche vorzunehmen. Nach Einsichtnahme in die Haushaltspläne gleichgroßer Städte habe sich ergeben, daß dort beispielsweise die Konten Lehrrmittel, Lehr- und Schulbücherei mit niedrigeren Beträgen belastet worden seien. Herr Stadtrat Rübhorn trat dafür ein, es bei den jetzt eingesehenen Beträgen, die schon äußerst niedrig gehalten seien, bewenden zu lassen. Nach größerer Erörterung auf Kosten der Schule herauszupressen, sei nicht angängig. Man müsse in Betracht ziehen, daß gerade in der Beschaffung von Lehrmitteln während der Kriegsjahre und der Nachkriegsjahre so gut wie nichts gewesen sei. Auch an der Oberrealschule habe man keine Möglichkeit gesehen, Abstriche in den obenangeführten Posten vorzunehmen zu können. Herr Stadtrat Rübhorn bat, doch nochmals nachzuprüfen; vielleicht ließe es sich doch noch ermöglichen, eine, wenn auch bescheidene Summe abstrichen zu können. Die Herren Jurmann und Völler wandten sich gegen den Vorschlag des Herrn Rübhorn; sie vertreten den Standpunkt, daß jede weitere Kürzung zum Nachteile der Schule vermieden werden müsse. Auch die Herren Schulleiter Pauls und Frumacher stellten fest, daß bei den aufgestellten Sähen sehr wenig herauskomme, man wisse nicht, was man von dem Notwendigen als am notwendigsten herausziehen solle. Sie baten, die eingesehenen Beträge beizubehalten. Nachdem noch Herr Erdger sich ebenfalls dahingehend geäußert hatte, daß man nach wiederholter Prüfung keine Möglichkeit gefunden habe, irgendwelche Beträge zu streichen, wurde gegen 1 Stimme beschlossen, dem Rate davon Kenntnis zu geben, daß man nach nochmaliger Durchsicht des Voranschlags nicht in der Lage sei, irgendwelche Abstriche vorzunehmen. — Auf Vorschlag des Bezirksleiters Herrn Mendel wurde einstimmig beschlossen, das Fremden- und Fremdenzimmer für auswärtige wohnhafte Schülerinnen des B-Buges der Berufsschule monatlich 3 RM. für das 1. Schuljahr (wöchentlich 30 Unterrichtsstunden) und monatlich 1 RM. für das 2. Schuljahr (wöchentlich 10 Unterrichtsstunden) festzusetzen. Diese Schulgebühren entsprechen denen, die auch an gleichartigen Schulen anderer Orte erhoben werden. — Als Mitglieder des Bauausschusses wurden die bisherigen Herren Brandenburg und Hoffmann in den Ausschuss gewählt, die Herren Künzler und Mendel hingegen abgewählt. — Damit hatte sich die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt.

Sächsische Landesbühne — Hannes Himmelfahrt. Traumbildung von Gerhart Hauptmann. Mit der Aufführung von Hannes Himmelfahrt von Gerhart Hauptmann vor den Mitgliedern der Freien Volksbühne Miefa eröffnete gestern die Sächsische Landesbühne die Reihe ihrer diesjährigen Vorstellungen in unserer Stadt. In Beginn der Veranstaltung, die im dichtbesetzten Siphneriaale stattfand, nahm der Vorsitzende des Bezirkssekretariats Sachsen des Verbands der deutschen Volksbühnenvereine Herr Stadtverordneter Friedel-Wedemitz das Wort zu einer kurzen Ansprache. Mit treffenden Worten stellte er Aufbau und Ziel der Freien Volksbühne dar, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, allen, auch den ärmsten Schichten der Bevölkerung den Besuch guter künstlerischer Darbietungen zu ermöglichen. Dem Zufalls Publikum soll entgegengestellt werden die Kunstgemeinschaft, in der Liebe zur Kunst und Kulturwillen als schöpferische Elemente walten. Diesen Kulturwillen in weiten Kreisen zu fördern und zu wecken, ist eine alte, aber darum heute nicht minder wichtige Aufgabe, deren Erkenntnis in der Einsicht wurzelt, daß das ganze Volk berufen ist, Schöpfer und Schützer seiner Kunst zu sein, die sich so darstellt als der lebendigste Ausdruck seines eignen Daseins und seiner Seele. Daß diese klare Erkenntnis der Notwendigkeit unserer Kunst und besonders der Bühnenkunst, deren innere und äußere Not größer ist denn je, daß das von einem starken Kulturwillen getragene Streben nach Verwirklichung einer wirklichen Kunstgemeinschaft den Worten des

Redners zu Grunde lag, man als gültiges Zeichen für die Entwicklung der Freien Volksbühne und die Erfüllung ihrer volksbildnerischen Aufgabe gedeutet werden. Die Auswahl des Stückes für diese Großveranstaltung der Volksbühne ist sehr wohl verständlich; denn es mag wenige Stücke geben, die Hauptmanns Dichtung an Popularität überbieten. Man hat gesagt, daß dieses Stück dasjenige Gerhart Hauptmanns sei, das alle anderen Werke des Dichters überleben werde. Das mag insofern zutreffen, als die rührende Geschichte vom Tode des lebenden Kindes ewig in uns bleiben wird. Und doch ist Hannes Himmelfahrt kaum dasjenige Werk, mit dem Hauptmann die Unsterblichkeit am meisten verdient hätte! Denn es ist so undramatisch wie ein Drama nur irrend sein kann. Trotzdem geht von dieser aus unebenstem Mittelton und edelstem Idealismus geborenen Dichtung ein lieblicher und süßer Hauch aus, der den Zuschauer unmittelbar gefangen nimmt. Und in der Tat! Wer könnte sich dem tiefen Eindruck der unsäglichen Leiden des armen Kindes entziehen, das sich aus der Welt des Glens und der Enttäuschung in bitteren und süßen Liebesphantasien hinüberkämpft in das Land, wo die schönheit und liebebedürftigen Träume seiner vom Leben ermüdeten Kindheit in Erfüllung gehen? Dieses an Menschlichkeit überfließende Werk ward in der geistigen Aufführung von der Liebe zur Kunst getrieben, die sichtbar ward in der ganzen Aufführung, in Inszenierung und Spieltechnik und nicht zuletzt in der gewissenhaften und erfolgreichen Arbeit der Darsteller. Hannes selbst, das an Schönheit und Wehmütigkeit vergehende Kind, ward von Susel Rubens-Rupert in vollstem Sinne der Dichtung begriffen und dargestellt. Sein Liebesverlangen fand Antwort in der brüchigen Milde der Schwester Martha (Fransiska Renö-Hilpert) und der Liebe des Lehrers Gotwald (Erich Schmidt), der in den Phantasien des träumenden Kindes die Rolle des Sanktens spielt, eine Rolle, die bei uns nicht nur die darstellerische Kunst, sondern auch eine geradezu glänzende Waise bewundern konnten. Aus dem übrigen raute die brillante Töne des Mauerers Matern (Otto Rubens) hervor, der im ersten Teile der Dichtung die Aufgabe zukommt, dem Publikum die Vorstellung zu geben von den unsäglichen Leiden und Schrecken des Kindes. Diese Aufgabe ward glänzend gelöst, wie überhaupt der Gesamtindruck von solcher Stärke war, daß man der Aufführung des Stückes am Sonnabend recht zahlreiche Bewunderer wünschte!

Sächsische Landesbühne (Hotel Siphner). Donnerstag, den 3. September, abends 8 Uhr im Abonnement „Lad y Bindermeres Fächer“. Das Drama eines guten Weibes in 4 Akten von Oscar Wilde. Inszenierung und Spieltechnik: Maximus Hens. In den Hauptrollen: Fransiska Renö-Hilpert, Anny Konast, Mia von Treulich, Marlene Riechert, Elis Heimerling-Rösler, Emilie Ernst, Senta Gühner, Martha Hoffmann-Schadow, Susel Rubens-Rupert, sowie die Herren Erich Schmidt, Curt Diebe, Hanns Heimerling, Carl Winter, Walter Heiler, Kurt Meißner, Hans Zimmermann. Auf den Titel „Das Drama eines guten Weibes“ in Heft 3 der „Blätter der Sächsischen Landesbühne“ wird besonders hingewiesen.

Verein weidgerechter Jäger Miefa (G. V.). Bericht über die Versammlung in Großenhain am 27. August 1925. 1. Begrüßung der über jedes Erwarten zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste, insbesondere des Herrn Amtshauptmanns Bellisch als Vorstand der Jagdaufsichtsbehörde. — 2. Der Vorsitzende begründet zunächst die Abhaltung der Versammlung in Großenhain und weist die Anwesenden auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses möglichst aller Jäger und Jagdvorstände im eigenen und im Interesse der Erhaltung eines guten Wildbestandes hin. — 3. An Hand des neuen Jagdgesetzes besprach der Vorsitzende die für die Revierinhaber, Jäger, Gemeinden und das Wild besonders wichtigen Paragraphen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft die Amtshauptmannschaft alle Jagdfragen im engeren Zusammenarbeiten mit dem Verein behandeln und entscheiden möge. Den Mitgliedern wurde empfohlen, sich den Kommentaren zum Jagdgesetz, bearbeitet von Herrn Reg.-Rat Schmidt-Leonhard, zu verschaffen. Zum Schluß forderte der Vorsitzende alle Jäger vor, auf für rücksichtslose Durchführung des neuen Jagdgesetzes im Interesse der Jagd und des Wildes einzutreten und sichert hierfür die Mithilfe des Vereins zu. In der sich anschließenden Aussprache erbat der Herr Vorsitzende (Kottewitz) den Amtshauptmann, amtlich alle Bürgermeister anzuweisen, in ihren Gemeinden bekannt zu machen, daß bei rezidierenden Hund- und Raben außer dem Abbruch der Tiere Verletzung des Eigentümers eintreten kann. — Herr Amtshauptmann Bellisch sprach ausführlich über die Entstehung des neuen Jagdgesetzes und insbesondere über die Ausübung der Jagdaufsicht und die Behandlung der Wildschäden. Er teilte mit, daß er Jagdfragen selbst bearbeitet und zu seiner Unterstützung einen Ausschuss von jagdsachverständigen Herren gebildet habe, er versprach weiter, in enger Verbindung mit dem Verein alle jagdlichen Fragen zu regeln und kündigte an, daß allmählich mit der Nachprüfung sämtlicher Jagdgebiete etwa notwendig werdender Grenzregulierung begonnen werde. Die Abtragung einzelner Jagdreviere wird mit dem Ausschuss gemeinsam bearbeitet. Anträge auf Erhaltung von Eigenjagdberechtigungen bei geringerer Größe, als gesetzlich vorgeschrieben, sind umgehend mit eingehender Begründung an die Jagdaufsichtsbehörde einzureichen. Sodann sprach Herr Amtshauptmann eingehend über die Jagdpflichtfrage aus und teilte mit, daß das Wirtschaftsausschussamt Verhängung von 10 000 Mark Personen- und 10 000 Mark Sachschaden als ausreichend für Ausbündung einer Jagdreviere ansetzt. Die Jagdreviere kann jedoch nur gegen Vorlegung eines Nachweises darüber, daß die Verhütung bereits in Kraft ist, ausbedungen werden. Er verspricht jedoch mit Rücksicht auf eine Erklärung der Sächl. Jagdkammer, den Antragstellern entgegenzukommen, soweit es mit seinen Pflichten vereinbar ist. Er begründet sodann den § 52 in Verbindung mit § 87 und begründet die Aufnahme dieser beiden Paragraphen eingehend. Ferner kündigt er eine Veränderung auf dem Gebiete der Jagdpachtsteuer im Bezirk Großenhain an, wie aber darauf hin, daß die Veränderung erst im Jagdjahre 1926/27 wirksam werden könne. Bei der Umschreibung der Jagdpachtsteuer soll der Grundfuß der Berechnung besonders maßgebend sein. Er wies darauf hin, daß bereits jetzt diese Steuer im Bezirke der Amtshauptmannschaft geringer ist, als in anderen Amtshauptmannschaften. Schließlich behandelte er noch die Frage der Wildschadenansprüche und ihre Erledigung nach dem neuen Gesetz und versicherte, daß er die Bestrebungen der Jagdvereine, unzuverlässige Jäger von der Jagdausübung im Interesse der Allgemeinheit auszuschließen, unterstützen wolle. Zum Schluß betonte er, daß er sich der Wichtigkeit der Jagd als Faktor der Volkswirtschaft voll bewusst sei und die Jagdausübung nicht als Sport der begüterten Klasse ansähe. — Der Vorsitzende, Herr Dr. Meyer (Miefa), dankte dem Vorredner für seine erschöpfenden, aufkläreren Ausführungen und für die zugesagte Unterstützung der Bestrebungen des Vereins und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nach den gemachten Ausführungen des Herrn Amtshauptmanns ein geistliches Zusammenarbeiten des Vereins mit der Jagdaufsichtsbehörde gewährleistet sei. — 4. Der Vorsitzende empfahl den Anwesenden die Beschaffung des Merkblattes über Bestimmung des Rehaltes und weist auf den Wert der Altersbestimmung bei erlegtem Rehwild im Interesse der Regemaßnahmen hin

Wiedererlebter Feiertag der Sächl. N. N. A. 103 in Miefa. Die freie Vereinigung ehem. Angehöriger der Sächl. Inf.-Regts. 102 bezieht am 8. und 4. Oktober 1925 in Miefa eine Wiedererlebter Feiertag. Am Sonnabend 1025 anwesend und Kommerz unter Mitwirkung der Wöbeler Reichsbewehrkapelle. Sonntag früh Weiden, vor-mittags Gedächtnisgottesdienst auf dem Friedhof und danach niederlegung dafelbst, mittags Platzmusik, nachmittags Konzert und Aufführungen, anschließend Ball. Aushunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen: Kamerad Bruno Ochsen, Miefa, Hauptstraße 35. Da mit einem starken Besuch zu rechnen ist, wird gebeten, Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken. Quartiere werden gestellt.

Vom Lorenzmarkt berichtet das „Str. Zbl.“ folgendes: Der Festplatz, der wieder das Aussehen hat, das wir von der alten guten Friedenszeit her an ihm gewohnt sind, steht im Zeichen eines regen Verkehrs. Schaustellungen und Karussells sind wieder in bekannter Weise vertreten, ebenso Bierstände und endlose Reihen von Verkaufständen, die mit lukullischen Gemüthen und den vielerlei Bedarfsartikeln des menschlichen Lebens aufwarten. Alles, was der gewöhnliche Sterbliche so zum Alltagsleben braucht: Hosen, Hemden, Kleider, Schuhe, Strümpfe, alle wichtigen Dinge für den Haushalt kann man haben. Neben zahlreichen dultenden Wirtchenständen und Fischwarenbuden erheben sich Verkaufstände mit Textilwaren, Polamenten, Kurzwaren usw. Sehr reichlich sind natürlich süße Backwaren und vor allem Schokolade vertreten. Es ist unmöglich, bei der Vielseitigkeit des Angebotes alles einzeln aufzuzählen. Wehet hin und schauet! Als Jahresmärkten fassungen wollen wir den Festplatz und die Sportschau „Todesfahrten“ nicht unerwähnt lassen. Die uns vorliegenden Programme dieser erschöpflichen Unternehmen sind wirklich vielversprechend. Ueber die Sportschau ist schon geschrieben worden. Eine kleine Miniatur aus dem Programm des Festival: Witze, Wäzler, Koffkattelerfängerin und Jodeler, Toffikunz, sinesischer Landerakt, Frits Hammer, moderner Humorist, Richard Winger jun., der kleinste und längste beste Krodon der Gegenwart, Käthe Böhme, weiblicher Komiker, Jungfrau Winger, jugendl. Kstophon- und Violonvirtuosin Pianom. Jahn-Kombinations-Kunst, Bauchredner-Atz usw. usw. Mit solch einem Varietéspielplan darf man schon zufrieden sein. Tanzlustige geben sich im Moritzchen Tanzsalon ein Stückchen. Abwechslend spielen dort zwei Kapellen, u. a. die berühmte Dresdner Original-Jazzband-Kapelle. Wenn das nicht zieht, dann wissen wir wirklich nicht, woran es fehlen sollte. In empfehlender Erinnerung bringen wir weiter die Parktische mit ihren vorzüglichen Speisen und Getränken, der Gashof zu Lorenzstr. und das Gashaus „Zum Schiffchen“, die sich auf Hochbetrieb eingestellt haben, ebenso die „Kleine Fähr“, bemerkt sei auch an dieser Stelle, daß der Fährbetrieb trotz des hohen Wasserstandes der Elbe keine Beeinträchtigung erleidet. Eine Gefahr für das überaus reiche Publikum besteht nicht. — Zum dies-jährigen Lorenzmarkt sind es 50 Jahre, daß die Amts-hauptmannschaft Miefa die Polizeigemeinschaft am Markte ausübt. Aus Anlaß dessen fand gestern mittag im Geschäftszimmer des Rathauses in Lorenzstr. eine kleine Feiertag, bei der der Vertreter der Amtshauptmannschaft, Herr Oberjustizsekretär Matthis, vom Marktver-walter, Herrn Schultheißenmeister Kallz, namens der Markt-Verwaltung zu Kreits ein goldenes Vorbeibringen mit Würdigung überreicht wurde. Dem Akt, dem eine kurze Ansprache des Marktverwalters vorausging, wohnten Herr Niebel aus Kreits als erster Marktpolizeibeamter und der Kaffierer, Herr Welchauer, ebenfalls aus Kreits, bei.

Warnung vor einem Schwindler. Ein Unbekannter, angeblich Architekt, etwa 50 Jahre alt, inseriert in Dresdener Tageszeitungen und bietet unter Schrift eine Schulreparaturwerkstatt zum Kaufe an. Wenn sich jemand auf das Interat meldet, tritt der Unbekannte mit den Kaufsüchtigen in Verbindung und fordert sofort eine hohe Anzahlung. Später stellt sich alles als Schwindel heraus; denn das Haus, in dem sich die Reparaturwerkstatt befinden soll, existiert gar nicht. Vor dem angebl. Ar. wird gewarnt.

Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. Nach einem Rundschreiben des Reichsarbeitsministers an die Regierungen der Länder empfiehlt es sich, im Hinblick auf die Vorlegung des Arbeitsgerichtsgefechtentwurfes Neuwahlen der Beisitzer der Gewerbegerichte und Kaufmannsgerichte schon wegen der damit verbundenen erheblichen Kosten möglichst zu vermeiden. Als geeigneter Weg hierfür wird eine Verlängerung der Amtsdauer der Beisitzer durch entsprechende Statutenänderung empfohlen.

An die Angehörigen des ehem. R. S. Gardereiter-Regiments. Zur Ehrenfeier der gefallenen Offiziere, Unteroffiziere und Gardisten des Gardereiter-Regiments, der Landwehr-Estafade 12, der Kavallerie-Ertabteilung 12 und bei anderen Truppenteilen Kommandierte fehlen noch zahlreiche Photographien und kurze Lebensläufe der Gefallenen. Die Bilder werden auf Wunsch zurückgefordert. Unkosten erwachsen den Familien dadurch nicht. Um möglichst alle Bilder zusammenstellen zu können, werden alle Angehörigen und Freunde der Gefallenen dringend gebeten, möglichst umgehend noch nicht eingehendete Bilder und Lebensläufe an den Militärverein Gardereiter, Dresden, Emil Großer, Verberstraße 18, und Unteroffiziersverein Gardereiter, Dresden, Fritz Mahele, Mollstraße 2, einzusenden. Die Regimentsgeschichte und die Stammlisten sollen noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Unzulässige Postkarten. Die Absender von Postkarten benutzen zur Angabe ihrer Adresse vielfach die rechte Hälfte der Vorderseite der Karte. Das ist unstatthaft. Die für ihren Zweck recht klein bemessene rechte Hälfte ist nur für die Anschrift, für die Freimarken, den Stempelabdruck, für Beschriftungsvorschriften (Einschreibung, Rücknahme, Eilbotenanzahlung) und für dienstliche Vermerke, z. B. über Nachsendung und Rücksendung vorbehalten. Andere Angaben beeinträchtigen die Deutlichkeit der Anschrift und erschweren die postamtliche Behandlung; sie gehören auf die linke Hälfte oder auf die Rückseite. Postkarten, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden von der Beförderung ausgeschlossen und dem Absender zurückgegeben.

Bildungsobmänner-Tagung. Am 30. August tagten in Wilden die Bildungsobmänner des Kreises Baugen im Deutschnationalen Handlungsgewerkschaftsverband. Der Gewerkschaftsleiter sprach über die Notwendigkeit der beruflichen Erziehung und über die Bildungsaufgaben des Kaufmannshandels auch auf kulturellem Gebiet. Es folgten ferner noch kürzere Referate einiger Obmänner aus den Ortsgruppen, während Rauter (Baugen) über die Presse sprach. Die Tagung brachte erneut den Beweis, daß der Deutschnationale Handlungsgewerkschaftsverband sich nicht nur mit gewerkschaftlichen Aufgaben beschäftigt, sondern auch für die kulturelle Not Verstand hat und bereit ist, zu seinem Teil mitzuwirken, die sittlichen Verfallserscheinungen unserer Zeit überwinden zu helfen.

Sonntagsruhe bei der Reichspost. Die Reichspostverwaltung will, wie aus Berlin gemeldet wird, den Gedanken der Einführung einer Sonntagsruhe im Briefbesetzungsbereich erneut erwägen und zu diesem Zweck Verhandlungen mit den Handelskammern einleiten.

Zur Erhaltung der deutschen Namen. Sum Equo deutscher Namen hat die Sächsische Regierung